

Dreikönigsspiel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **40 (1935-1936)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dreikönigsspiel

Chorspiel für kleinere Kinder von 6–10 Jahren von Heinz Ritter.
Waldhausverlag Malsch, Amt Ettlingen.

I.

Vorspruchengel:

Nun sollt ihr alle schauen,
ihr Kinder, Männer, Frauen,
nun sollt ihr alle hören,
in Bildern und in Chören,
nun sollt ihr all erfahren

die Wunder, die da waren:
Ein Stern tät sich entzünden,
Christi Geburt verkünden.
Der strahlt ein überirdisch Licht.
Da hört den Stern, der Stern, der spricht!

Sternengel:

Ich bin ein Stern, ich trage
des Himmelreichs Gesicht,
die Botschaft, die ich sage,
bringt aller Erde Licht!

Ein König ist gekommen,
geboren als ein Kind,
und alle, die's vernommen,
in hohen Freuden sind.

Ich bin ein Stern, ich bringe
euch Gottes neuen Bund,
das Kind, von dem ich singe,
macht alle Welt gesund!

Chor:

Drei Könige aus Morgenland,
die kommen sehr von ferne,
sie haben Gottes Gruss erkannt

in einem hellen Sterne,
dem folgen sie, von Herzen froh.
Da ziehn sie her und singen so:

Könige: (ziehn hinter dem Sternengel singend herum)

Wir heiligen drei König,
wir ziehn mit dem Stern,
wir heiligen drei König,
wir kommen von fern.

Das Kindlein ein König
vom Himmel her ist,
wir wollen es grüssen,
das Kindlein ist Christ!

Ein Kind ist geboren,
das suchen wir sehr,
dem bringen wir köstliche
Gaben daher.

Wir heiligen drei König,
wir ziehn mit dem Stern,
das Kind, das wir suchen,
das haben wir gern!

(stellen sich wieder vor den Chor, treten im folgenden einzeln hervor und verneigen sich)

Chor:

Drei Könige ziehen zum Gotteskind,
schaut an, wer die drei Könige sind,
schaut an auch ihre Gaben,
die guten, die sie haben!
Das ist König Melchert aus Perserland,
der trägt das leuchtende Gold in der Hand! – (Verneigung)

Und König Balthasar, von Indien weit,
trägt duftenden Weihrauch im blauen Kleid! – (Verneigung)

Und König Kaspar in starker Kraft,
der trägt die Myrrhe, die Heilung schafft! – (Verneigung)

Drei Könige ziehn in der heiligen Nacht,
aus langen Träumen sind sie erwacht,
drei Könige ziehn nach dem heiligen Land,
sehr kostbare Gaben in ihrer Hand.
Es reisen die drei Weisen mit dem Sterne voran,
der zeigt den drei Königen die rechte Bahn.

Könige (ziehn wieder hinter dem Sternengel her, singen:)

Wir ziehn hindann,
der Stern voran,
er zeigt die rechte Richtung an! (der Sternengel verschwindet)

Chor: Da ziehen die heiligen Könige hin,
sind voller Freude in ihrem Sinn.
Und als sie wieder im Dunkeln stehn,
den Stern, den sehen sie hell aufgehn,
der leuchtet ihnen mit klarem Schein,
der führt sie in die Stadt Bethlehem ein.

Sternengel: Ich führ euch gut, in Gottes Hut,
zur Stätte, wo das Kindlein ruht!

Könige (ziehn singend hinter dem Engel her)

Wir ziehn hindann,
der Stern voran,
er zeigt die rechte Richtung an!

Sternengel: Ihr heiligen Könige, haltet still,
das Gotteskind ich euch zeigen will!

II.

Chor (tritt auseinander, man sieht die heilige Familie)

Da steht der Stern stille in seinem Lauf,
da gehn den drei Königen ihre Augen auf:
Maria! Und Joseph! Maria trägt
ein wundersam Kind in den Arm gelegt!

Könige: Nun wollen wir uns bereiten
mit unsern besten Kleiden,
mit unsern guten Gaben,
mit allem, was wir haben!

Chor: Da treten die Weisen leise heran,
ihre Gaben haben sie aufgetan,
Gold, Weihrauch und Myrrhen wunderbar
bringen sie stille dem Kinde dar.

Könige (singen) :

Wir heilgen drei König,
wir knien vor dem Kind,
wir heilgen drei König,
voll Freuden wir sind.

Du himmlisches Kindlein,
wir grüssen dich gern,
zu dir sind wir kommen,
uns führte der Stern.

Was Gutes wir haben,
wir bringen's dir zu,
nimm hin unsre Gaben
und segne uns du!

Maria: Ihr heilgen drei König, ich danke euch sehr!
Aus fern-fernem Lande kommet ihr her!
Ihr bringt meinem Kinde die kostbarsten Gaben,
Gold, Weihrauch und Myrrhen, die wir haben.
Mein Kindelein grüsst euch, hold und leise.
Ihr Könige, Gott geb euch eine selige Reise! (Verneigungen)

Chor: Die heilgen drei König mit Freuden aufstehn,
mit Grüssen und Neigen von dannen gehn.
Sie kommen hervor von Marias Haus
und treten in ruhende Nacht hinaus.

Könige: Hier wollen wir bleiben und wollen ruhn,
bis die Sterne die lichten Augen zutun!

Chor: Die heilgen drei König sich neigen und ruhn,
zum Schlafe die Hände zusammentun.

(Musik, event. Dreikönigsmelodie)

Und Gottes Engel tritt leise heran:

Engel: Ihr heilgen drei Könige, höret an:
Zieht nicht zum König Herodes ein,
Böses will er dem Kindelein!
Weichet dem König Herodes aus,
zieht eine andere Strass nach Haus!
Herodes verlangt nach des Kindes Blut!
Ihr heilgen drei Könige, hört es gut!

Chor: Als Gottes Engel verschwunden nun,
die Könige ihr Augen auftun,
und wie sie wieder vom Schlaf erwacht,
da haben sie an den Traum gedacht:

Könige: Wir schauten im Traume ein himmlisch Gesicht:
Zum König Herodes sollen wir nicht!
Böses will er dem Kindlein klein.
Eine andere Strasse schlagen wir ein!
König Herodes, böse bist du!
Merke, wir helfen dir nicht dazu! (ziehen singend ab:)
Wir sahen, wir grüssten
das himmlische Kind,
wir heilgen drei König,
voll Freuden wir sind!

III.

Chor: Es ziehn die drei Weisen, es bleiben allein
 Maria und Joseph, und schlafen nun ein,
 Maria im Arme das himmlische Kind,
 um das all wir Engel versammelt sind.

Schlaf, Kindelein!
 Engel hüten dein!
 Deiner Mutter Stille,
 Gottes grosser Wille!

Tritt Gottes Engel zu Joseph heran:

Traumengel: Joseph, frommer Joseph, hör mich an!
 Was ich dir sage, merke:
 Die Feinde sind am Werke!
 Bereite dich geschwinde,
 Maria mit dem Kinde
 auf einem Esel bei der Hand
 hinführe nach Aegyptenland,
 Ich leite euch in Gottes Hut!
 Joseph, frommer Joseph, hör – es – gut!

Chor: Als Gottes Engel von dannen geht,
 Joseph von seinem Schlaf aufsteht,
 und als er wiederum erwacht,
 da hat er an seinen Traum gedacht:

Joseph: Maria, hör, ein Engel kam,
 von dem ich Gottes Gruss vernahm:
 Wir sollen fernhin fliehen,
 ins Land Aegypten ziehen!

Maria: Ja, Joseph, was der Engel sprach,
 dem folgen wir mit Freuden nach!

(sie stehen auf, ziehen herum, und alle singen)

Alle:

Maria mit dem Kinde
 – der Esel zieht voran –
 Leise weh'n die Winde,
 wiegen um sie linde,
 Maria mit dem Kinde
 zieht fort von Kanaan.

Wo sie nur sich zeigen,
 wundersam sich's regt:
 Blumen sie umzweigen,
 Tierlein sie umreigen,
 alle ihm sich neigen,
 den die Mutter trägt.

Maria leise schreitet,
 trägt das Kindlein sacht,
 Joseph sie begleitet,
 wohl den Weg bereitet,
 wunderbar sich breitet
 voller Traum die Nacht.

Sonne, Mond und Sterne
 neigen sich dem Kind,
 Sonne, Mond und Sterne
 grüssen es so gerne,
 alle Näh und Ferne
 ihm verbunden sind.

Kindlein, geboren bist,
 In dir wirkt Gottes Christ,
 der unser Heiland ist,

Ja - a - a!

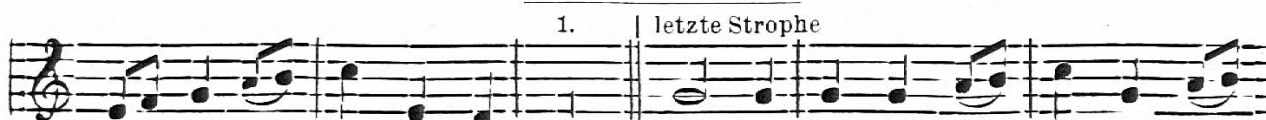
(Dabei wiegen die Winde, spielen die Tiere, neigen sich Blumen und Bäume, neigen sich Sterne, Sonne und Mond)

Der Engelchor bildet den Hintergrund des ganzen Geschehens. Erst in der Anbetungsszene teilt er sich zu beiden Seiten von Maria und Joseph, die er bis dahin verbarg. — Wenn kein Vorhang vorhanden ist, ziehen alle Spielenden mit Gesang herein, durch die Zuschauer hindurch, und ordnen sich auf der Bühne. Der Einzug kann geschehen mit einigen Strophen des Dreikönigsliedes («Die heiligen drei König, die ziehn . . .»). Die Könige stehen im Vordergrund, bei ihnen der Sternengel. Der Vorspruchengel tritt aus dem Chor heraus und wieder in ihn zurück. Die Könige ziehen mehrfach während des Spiels durch die Zuschauer. Alle Umzüge gehen gegen den Uhrzeiger. Der Traumengel des Joseph ist immer bei der heiligen Familie, führt sie auch auf dem Zug.

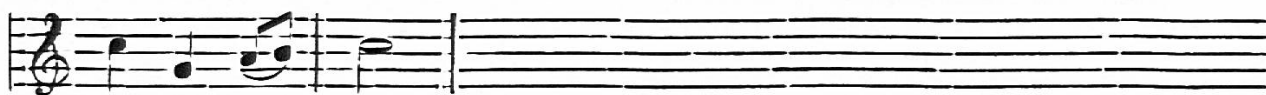
1.



Wir heil-gen drei Kö-nig, wir ziehn mit dem Stern, wir heil-gen drei



Kö-nig, wir kom-men von fern. fern, wir heil-gen drei Kö-nig, wir



kom-men von fern.

2.



Wir ziehn hin-dann, er zeigt die rech-te Rich-tung an!
der Stern vor-an,

3.



Schlaf, Kin-de-lein, En-gel hü-ten dein, dei-ner Mut-ter Stil-le,
Got-tes gros-ser Wil-le.

4.



Ma-ri-a mit dem Kin-de, der En-gel zieht vor-an. Lei-se wehn die Win-de,
Wie-gen um sie lin-de,



Ma-ri-a mit dem Kin-de zieht fort von Ka-na-an. Kind-lein ge-bo-ren bist,



in dir wirkt Got-tes Christ, der un-ser Hei-land ist, ja-a-a